

**Predigt zu Fronleichnam 2025 C**  
**1 Kor 11, 23 – 26/ Lk. 9, 11b – 17**

*„Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen!“* Liebe Schwestern, liebe Brüder, vor ein paar Tagen hat mir eine Frau dieses bekannte Wort gesagt, als ich sie beim Einkaufen traf. Wir brauchen das Essen und Trinken, um leben zu können. Wir brauchen es, um unsere Aufgaben zu erfüllen. Auch für unseren Geist ist es wichtig, Nahrung aufzunehmen. Doch Essen ist mehr als Nahrungsaufnahme. Jedes Fest wird mit einem Essen begangen.

Bei uns Christen/ innen sind Brot und Wein sehr wichtige Nahrungsmittel. Beide sind Zeichen für unser Leben. Dabei ist das Brot für alle Mühen und Sorgen im Leben. Der Wein steht für alles, was Freude macht, der Wein steht für die Feste, die wir im Leben feiern.

Brot und Wein werden in jedem Gottesdienst in Leib und Blut von Jesus verwandelt. Jesus ist mitten unter uns in Brot und Wein. Jesus gibt sich uns zur Speise. Jesus gibt sich in unsere Hände. Wenn wir Jesus empfangen, dann wird unser Leben erfüllt. Wenn wir Jesus empfangen, dann soll das unser Herz verwandeln, in ein liebendes Herz, in ein Herz, das sich hingibt. So wie wir Brot empfangen für unseren leiblichen Hunger, so ist es für uns wichtig, dass wir Jesus empfangen.

Das zeigt sich auch im Evangelium. Die Menschen im Evangelium, die Jesus zuhörten haben das gespürt. Lange haben sie dem zugehört, was Jesus gesagt hat. Nun spürten sie und auch die Apostel den Hunger des Leibes. Jesus vollbringt ein Wunder. Aus dem wenigen, das ihm die Jünger bringen, macht Jesus viel. Am Ende bleiben 12 Körbe Brot übrig. Wo Jesus ist, da ist Fülle, da ist keine Not.

Wenn wir beim leiblichen Hunger allein blieben, dann könnten wir das so erklären. Die Menschen waren so beeindruckt von dem, was Jesus sagte, dass sie bereit waren zu teilen, was sie hatten. Diese Welt könnte anders aussehen, wenn wir bereit wären zu teilen. Der Hunger in der Welt ist noch lange nicht besiegt. Während in vielen Ländern überflüssiges Essen in der Mülltonne landet, leiden anderswo Menschen an Fehl- oder Unterernährung. Wo miteinander geteilt wird, wo Menschen auf die Nöte anderer achten, dort zeigt sich Jesus.

Wir Menschen brauchen aber auch noch anderes als Nahrung für den Körper. Wir brauchen Nahrung auch für die Seele. Essen kann Gemeinschaft stiften. Wir brauchen Gemeinschaft. Wir brauchen Menschen, die zu uns stehen, die wir mögen und die uns mögen. Wir brauchen Mitmenschen, die uns Gottes Liebe zeigen. Die Evangelien erzählen immer wieder: dort, wo Jesus aufgetreten ist, wo er gesprochen hat, dort haben sich die Menschen versammelt. Denn Jesus gab ihnen auch für ihr Herz, für ihre Seele. Wir können gute Worte, wir können Trost, wir können Hoffnung und Freude teilen und weiterschenken.

Heute wird in vielen Gemeinden Jesus im Brot durch die Straßen getragen. Jesus nimmt an unserem Leben Anteil. Er kommt zu uns. Wir brauchen Jesus, der von sich sagt: „Ich bin das Brot des Lebens!“ Wir brauchen seine Nähe, seine Liebe.

Diese Liebe zeigt sich vor allem in seiner Hingabe. Paulus berichtet diese Hingabe in seinem Brief an die Korinther. Jesus hat das Brot, seinen Leib, gebrochen und ausgeteilt. Jesus hat den Wein, das sein Blut zeigt, ausgeteilt. Das Brot, das gebrochen wird, zeigt, dass Jesus auf der Seite der Menschen steht, die gebrochen werden oder deren Leben gebrochen ist. Viele Leben werden gebrochen durch die Kriege. Viele Kinderseelen, viele Lebensträume. Der Frieden in Europa ist sehr brüchig geworden. Was immer wir Menschen aufbauen, kann ziemlich bald zerbrechen. Unsere Welt ist gebrochen. Sie ruft nach Heilung. Der Leib und das Blut Christi, den wir heute besonders verehren, stiften Frieden. Sie stiften Einheit. Sie sind Zeichen der Liebe. Das alles kann unsere zerbrochene Welt heilen.

Die Menschen, die Schriftgelehrten und Pharisäer wollten Jesus selbst brechen. Bei seinem Sterben, als sein gebrochener Leib am Kreuz hing, wähten sie sich am Ziel. Doch am Ende siegte, was Jesus schenkte über den Tod.

Ein Bruch zeigt sich auch durch die Gemeinschaft der Christen. In vielen Kirchen ist die Kirche, die Gemeinschaft derer, die an Jesus glauben gebrochen. Das Ziel sollte die Einheit sein, die gegenseitige Achtung voreinander, vor den verschiedenen Glaubenswegen.

Das Brot, die Nahrung, die Jesus schenkt, hält unser Leben und unsere Seele auf geistliche Weise zusammen. Amen.